

# **Spracherwerb und Zweitspracherwerb in Bildungsplänen**

**Christa Kieferle**

Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP)  
München

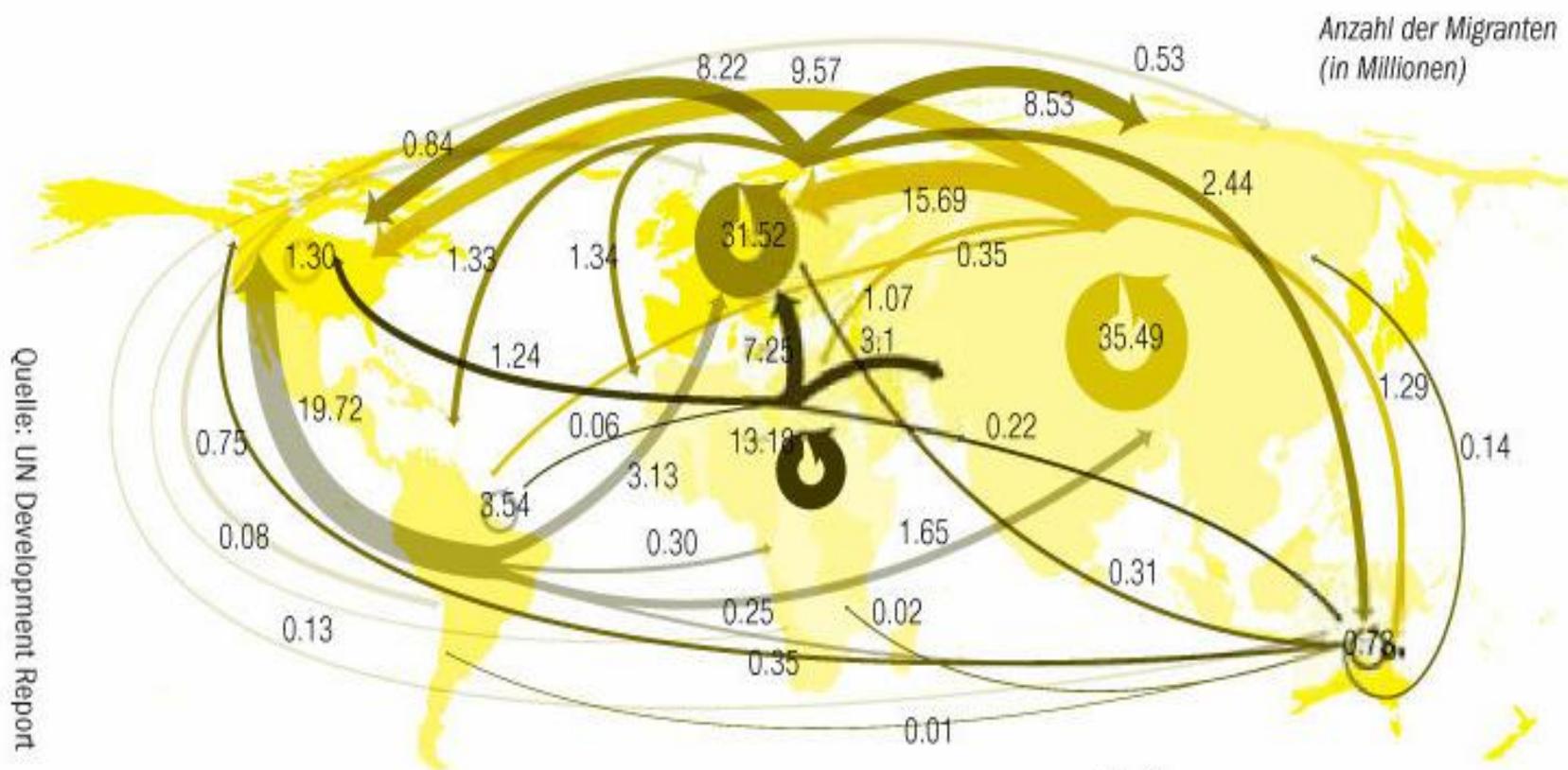
## **Mehr Sprachen für Kinder**

**Konzepte für Kindergärten  
und für den Übergang in die  
Grundschule**

München, 13. November 2009

# Am meisten Bewegung findet innerhalb von Regionen statt

Ursprung und Ziel internationaler Migration, circa 2000



**Menschlicher Entwicklungsindex (HDI), 2007**

- Sehr hoch
- Hoch
- Medium
- Niedrig

*Die Größe der Länder ist proportional zur Bevölkerung 2007*

**Regionen**

- Nordamerika
- Europa
- Ozeanien
- Lateinamerika/Karibik
- Asien
- Afrika

Intraregionale Migration

# **GUIDE FOR THE DEVELOPMENT OF LANGUAGE EDUCATION POLICIES IN EUROPE 2007**

## **Ziel:**

**Jeder EU-Bürger sollte mindestens  
1 Muttersprache + 2 andere Sprachen beherrschen  
(auf unterschiedlichen Niveaus)**

## **Beispiel:**

**Italienisch als Muttersprache +  
Deutsch als Umgebungssprache +  
Tschechisch als Sprache eines Nachbarlandes**

## **Andere Ziele sind:**

**Diversität und interkulturelle Kompetenz**

**GUIDE FOR THE DEVELOPMENT OF LANGUAGE  
EDUCATION POLICIES IN EUROPE  
2007**

**Teil III, Kapitel 5:**

**Creating a Culture of Plurilingualism**

# Entwurf einer Kultur der Vielsprachigkeit warum?

- **Um den Wert von Sprachen unabhängig von Statusunterschieden anzuerkennen**
- **Um sprachliche Toleranz zu fördern**

# Kultur der Vielsprachigkeit

## Wie können wir

- mehrsprachige Erziehung fördern?
- ihre politische, soziale und erzieherische Bedeutung zeigen?
- sie praktikabel machen?

# **Ziele einer mehrsprachigen Erziehung**

- **Entwicklung eines Sprecher-Bewusstseins für das eigene sprachliche Repertoire unterstützen**
- **Erziehung**
  - **zur mehrsprachigen Bewusstheit**
  - **zum gegenseitigen Verständnis**
  - **zu wachsender Motivation**
  - **zur Neugier gegenüber Sprachen**

# **Multikulturelle Bewusstheit & interkulturelle Kommunikation**

- **Weggehen von Vorurteilen, Stereotypen und Ethnozentrismus**
- **Entwickelt werden müssen:**
  - **Erziehung zu kulturellen Unterschieden, Akzeptanz anderer Verhaltens- und Handlungsweisen**
  - **Fähigkeit zur kritischen Distanz, um sich von seiner eigenen Kultur lösen zu können**
  - **Interkulturelle Kompetenz, um in der Lage zu sein, andere Kulturen anzunehmen**
  - **Fächerübergreifender Ansatz: Geschichte, Geographie, Philosophie, Literatur, Sozialkunde**

# Sozialer Zusammenhalt

- **Sprachliche Bildung auf eine zunehmend vielsprachige und multikulturelle europäische Gesellschaft abstimmen**
- **Sowohl Mehrheiten als auch Minderheiten dazu befähigen, ein besseres Verständnis von der Art ihrer Beziehungen zueinander zu haben**
- **Das Gefühl zu einem gemeinsamen politischen und kulturellen Raum zu gehören**
- **Bekämpfung von Rassismus und Erziehung zur Toleranz**

# Mehrsprachigkeit

- **Nicht die dominante Repräsentation von Spracherziehung**
- **Nicht die direkte Erfahrung vieler Europäer (häufig monolinguale Sicht)**
- **Es besteht eine Notwendigkeit, falsche Vorstellungen anzuzweifeln:**
  - **eine Sprache behindert den Erwerb einer anderen**
  - **Man muss hochbegabt sein, um Sprachen zu lernen**
  - **Es dauert lange, um eine Sprache zu lernen (Perfektion)**
  - **Man muss eine Sprache sehr jung lernen**

**D48b-d Which languages do you speak well enough in order to be able to have a conversation, excluding your mother tongue?**

	At least one language	At least two languages	At least three languages	None
<b>EU25</b>	56%	28%	11%	44%
<b>DE</b>	<b>67%</b>	<b>27%</b>	<b>8%</b>	<b>33%</b>
<b>LU</b>	99%	92%	69%	1%
<b>TR</b>	33%	5%	1%	67%
<b>BE</b>	74%	67%	53%	26%
<b>IT</b>	41%	16%	7%	59%
<b>IE</b>	34%	13%	2%	66%

In SK (97%), LV (95%), LT (92%), MT (92%), NL (91%), SI (91%), SE (90%) sprechen mindestens 90 % der Bevölkerung eine zweite Sprache!

Quelle: Special Eurobarometer 243. Europeans and their languages. 2006.

# Europeans and their Languages (2005)

In 9 von 29 Ländern, die an dieser Befragung teilnahmen, war ungefähr die Hälfte der Befragten in der Lage, eine Unterhaltung in mindestens zwei Fremdsprachen zu führen.

92% der Luxemburger sprechen mindestens zwei Sprachen außer ihrer Muttersprache. Ebenso 75% der Niederländer und 71% der Slovenen.

## Europeans and their Languages (2005)

In 6 Mitgliedsstaaten gab über die Hälfte der Bevölkerung an, dass sie keine Fremdsprache beherrscht:

- Irland (66%)
- Großbritannien (62%)
- Italien (59%)
- Portugal (58%)
- Ungarn (58%)
- Spanien (56%)

Ebenso im Beitrittsland Rumänien (53%) und beim Beitrittskandidaten Türkei (67%).

# QASD4 When do you regularly use your first foreign language?

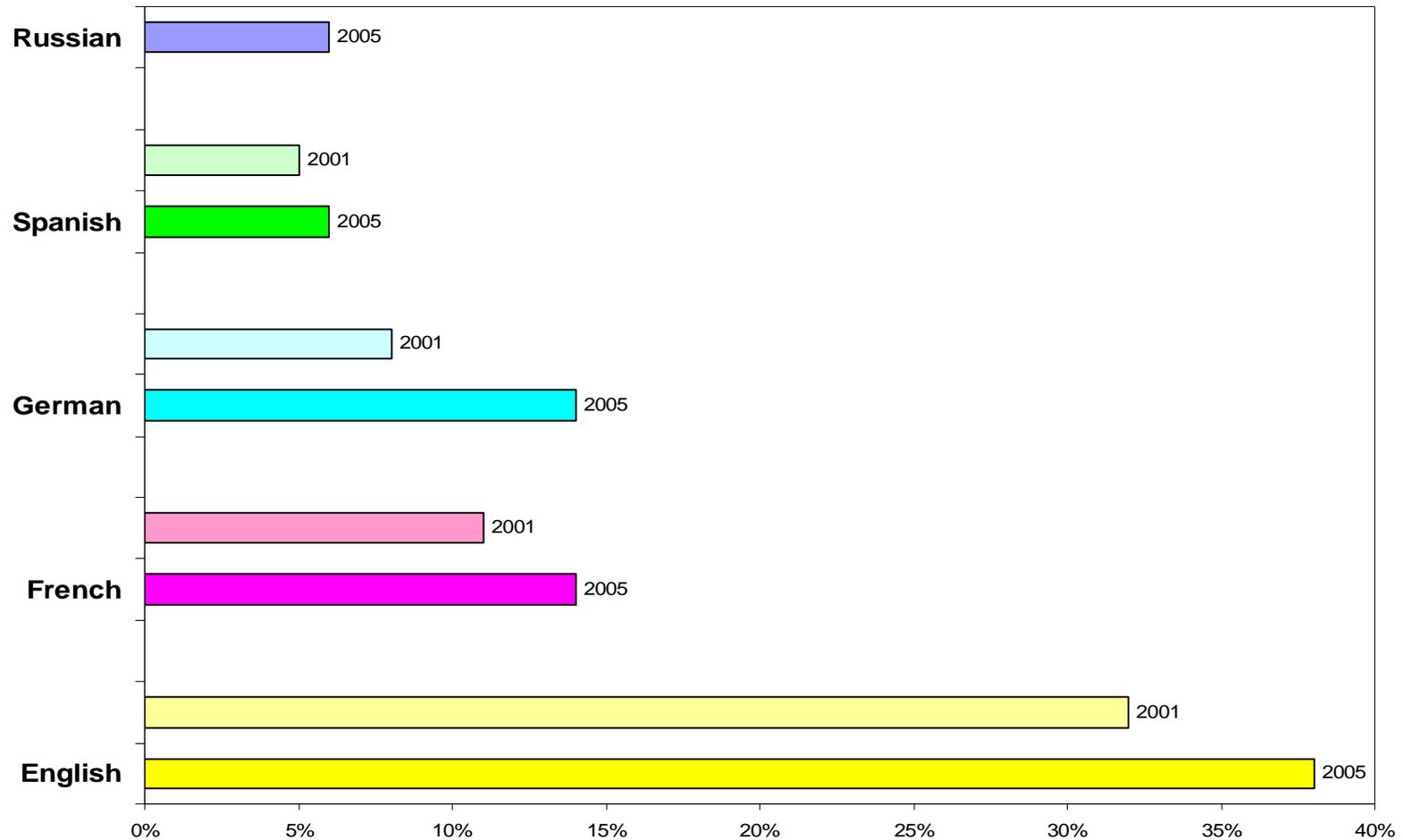
- **Zwischen 2001 und 2005 kann man einige Änderungen im Sprachverhalten der Europäer feststellen – Tendenz steigend**

Bezogen auf die 1. Fremdsprache haben 2005 weniger Befragte (42%) angegeben, dass sie ihre 1. Fremdsprache (abgesehen von der Muttersprache) während einer Auslandsreise verwenden (-5 Punkte).

Auf der anderen Seite verwenden mehr Europäer Fremdsprachen in anderen Situationen als 2001:

- Vor allem im Internet (23%, +7 Punkte)
- in der Unterhaltung mit Freunden (25%, +6 Punkte)
- beim Schreiben von E-Mails oder Briefen in der Arbeit (15%, + jeweils 4 Punkte Anstieg).

## D48T Which language do you know well enough to have a conversation, excluding your mother tongue? - EU25



Quelle: Special Eurobarometer 243. Europeans and their languages.

Fieldwork: November – December 2005 , Publication 2006.

# Fremdsprachenkenntnisse (Befragung 2005)

- 83% der Europäer glauben, dass Fremdsprachenkenntnisse für sie persönlich nützlich sein können,
- 53% meinen, dass sie sehr nützlich sind.
- Vom persönlichen Standpunkt her beurteilt, wird Englisch (68%) als die nützlichste Sprache angesehen, gefolgt von Französisch (25%) und Deutsch (22%).
- Wenn Kinder berücksichtigt werden, dann denken 77% der Europäer, dass Kinder Englisch lernen sollten, während 33% meinen, sie sollten Französisch und 28% Deutsch lernen.

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

2007

MAINZ = Landeshauptstadt  
Fürth = Sonstige Städte  
● Städte über 500.000 Einwohner



# Was steht in den Bildungsprogrammen?

Beispiel: Baden-Württemberg

## 3.3 Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sprache

**Fremde Sprachen** und Kulturen sind den heutigen Kindern selbstverständlich und vertraut. Die Sprache als wunderbares Instrument entdecken, das bei Kindern anderer Muttersprachen anders klingt ist ein wichtiges Ziel. Das Aufgreifen der Vielfalt der Sprachen bedeutet eine Würdigung und Wertschätzung, die das einzelne Kind stärkt und anspornt Anstrengungen zu unternehmen, seine sprachlichen Fähigkeiten zu erweitern. **An der Rheinschiene bieten sich besondere Möglichkeiten, in eine fremde Sprachwelt einzutauchen und sich mit französischen Kindergärten und Vorschuleinrichtungen auszutauschen (S. 102).**

# Was steht in den Bildungsprogrammen?

Beispiel: Saarland

## **Bildungsbereich Sprache und Schrift**

### **Hochdeutsch, Dialekt, Mundart und nicht deutsche Herkunftssprachen:**

...Erzieherinnen sollten Sprachen, die die Kinder sprechen, nicht bewerten, sondern ihnen mit Interesse und Anerkennung begegnen. Kinder, die eine andere Familiensprache als Deutsch sprechen, sollten unterstützt werden, auch diese weiter zu pflegen.

### **Chancen der Mehrsprachigkeit und frühes Erlernen einer zweiten Sprache.**

Frühe Zweisprachigkeit ist erklärtes Ziel der saarländischen Bildungspolitik. Bilinguale und bikulturelle Kindergärten sind Teil dieses Konzepts.

Im Rahmen eines Projekts "zweisprachige Kindergärten" erlernen die deutschen Kinder die französische Sprache von muttersprachlichen Erzieherinnen nach dem Prinzip "eine Person – eine Sprache". Auch hierbei gilt, dass primär Ausdruck und Verständigung – nicht formale Korrektheit – als Leistung gewertet und anerkennend aufgenommen werden.

# Was steht in den Bildungsprogrammen?

Beispiel: Niedersachsen

...Gleichzeitig muss die Erstsprache mit ihrer Identität stiftenden Funktion einen Platz in der Kindertagesstätte haben (zweisprachige Bilderbücher, fremdländische Buchstaben etc.).

Wenn es gelingt, die Eltern für die sprachliche Förderung der Kinder - auch in der Muttersprache - zu interessieren und wo möglich ebenfalls zum Deutschlernen zu motivieren, können die Kinder leichter Gewinn aus ihrer **Zweisprachigkeit** ziehen.

In den Regionen, in denen eine Regionalsprache gesprochen wird (z. B. Plattdeutsch) ist **Mehrsprachigkeit** eine gute Möglichkeit, das Sprachverständnis und die Sprechfähigkeit zu erweitern.

# Was steht in den Bildungsprogrammen?

Beispiel: Bayern

## **Wertschätzung von Zwei- und Mehrsprachigkeit**

Kindertageseinrichtungen benötigen ein Sprachförderungskonzept, das mehrsprachiges Aufwachsen nicht als Risiko oder Ausnahmefall, sondern als Chance und Normalfall betrachtet. Erst dann können Kinder eine positive Haltung zur Mehrsprachigkeit entwickeln...

## **Zweisprachige Erziehung der Kinder**

Eine konsequente zweisprachige Erziehung ist für Kinder eine besondere Chance. Dies erfordert allerdings bestimmte Rahmenbedingungen. Voraussetzung ist u. a. der Einsatz zwei- bzw. mehrsprachiger Kräfte und ein auf zwei Sprachen ausgerichtetes pädagogisches Konzept, das auf die Gleichberechtigung und gleichmäßige Gewichtung beider Sprachen achtet.

## **Englisch im Kindergarten: authentische und interkulturelle Begegnung**

Förderung von Sprachbewusstsein, von Lust auf Sprache, authentische Sprechanelässe, Chance für alle Kinder (S. 221).

# Was steht in den Bildungsprogrammen?

Beispiel: Schleswig-Holstein

## *Bilinguale Konzepte integrieren*

**Mehrsprachigkeit** sollte als Bereicherung für alle begriffen werden und kann in Kindertageseinrichtungen bewusst angeboten werden, z.B. durch **Fachkräfte mit nicht deutschen muttersprachlichen Kompetenzen.**

Erfolgreich starten! Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein, 2008.

# Was steht in den Bildungsprogrammen?

Beispiel: Bremen

Für Kinder , die Deutsch als Zweitsprache lernen, ist es wichtig, dass ihre Herkunftssprache im Alltag der Einrichtung berücksichtigt und gewürdigt wird. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein.... **Zugleich beeinflussen die Kenntnisse in der Muttersprache den Erwerb einer Zweitsprache, die umso leichter gelernt wird, je sicherer die Herkunftssprache beherrscht wird (S. 21).**

# Was steht in den Bildungsprogrammen?

Beispiel: Hamburg

Sprachenvielfalt als kostbare Ressource für Bildungsprozesse nutzen,

...Wenn **Zwei- und Mehrsprachigkeit** vieler Kinder als Fähigkeit anerkannt und nicht diskriminiert wird, begünstigt man die kindliche Entwicklung... In den meisten Familien mit Migrationshintergrund wird die Herkunftssprache gesprochen, lebendig erhalten und gepflegt.. Da Deutsch als Verkehrssprache in die familiären Kontexte einfließt, wachsen viele Kinder zwei- und mehrsprachig auf...

**Zweisprachige Erziehung stellt im Allgemeinen eine positive Voraussetzung für die gesamte Entwicklung des Kindes dar.**

Mangelnde Kompetenzen in Deutsch hingegen schränken im weiteren Bildungsverlauf auch die Entwicklung in andern Bereichen... ein (S. 40)

# Was steht in den Bildungsprogrammen?

Beispiel: Berlin

**Mehrsprachigkeit** ist eine Chance und ein Reichtum, insbesondere für die Erkenntnisprozesse um die Symbolfunktion der Sprache. Sprachbewusstsein bedeutet eine Erweiterung der Denkentwicklung und ist eine wichtige Kompetenz "auf dem Weg zur Schrift". Die hier aufgeführten Ziele und Aufgaben beziehen **die in den Berliner Tageseinrichtungen vorhandene Mehrsprachigkeit als wichtige Ressource für sprachliche und andere Bildungsprozesse** ein (S.61).

Berliner Bildungsprogramm für die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt, 2004.

# Was steht in den Bildungsprogrammen?

Beispiel: Hessen

**Zwei- und Mehrsprachigkeit** sind wesentliche Kompetenzen. Es gilt, die spezifischen Entwicklungsprofile und Bedürfnisse von mehrsprachig aufwachsenden Kindern wahrzunehmen und zu nutzen (S.67).

## **Zwei- und Mehrsprachigkeit:**

- Neugier für und Freude an anderen Sprachen entwickeln
- Mehrsprachigkeit als Bereicherung verstehen
- Fähigkeit erwerben, sich in verschiedenen Sprachen auszudrücken und situationsangemessen die Sprache zu wechseln
- Die deutsche Sprache erlernen ...bei gleichzeitiger Wertschätzung der Herkunftssprache (S.49).

# Was steht in den Bildungsprogrammen?

Beispiel: Mecklenburg-Vorpommern

## 2.1.3 Erfahrungsfeld: Kommunikation und soziale Umwelt

...denn das Kind wächst in einer Medien- und Informationsgesellschaft auf, erlebt und hört unterschiedliche Erscheinungsformen der Sprache und ist auch teilweise von **Mehrsprachigkeit** umgeben und toleriert diese (S. 27).

## 1.2 Das pädagogisch-didaktische Konzept...

Bildung wird durch die dominante Kultur bestimmt, unterliegt aber auch den Einflüssen anderer Kulturen, wenn diese zur Lebenswelt des Kindes gehören...

Dabei ist für die frühpädagogische Förderung... festzuhalten, dass Verschiedenheit als Bildungschance und Bildungsbereicherung begriffen wird (S. 14).

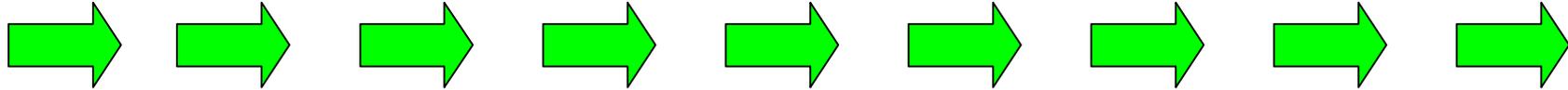
# Zusammenfassung

- ➔ In 8 von 16 Bildungsplänen kommt der Begriff Mehr- bzw. Zweisprachigkeit im Sinne von explizit formulierten Bildungszielen vor.
- ➔ In 2 Bildungsplänen wird explizit auf die Möglichkeit einer Förderung der Sprachen aus den Nachbarstaaten hingewiesen.
- ➔ In 6 Bildungsplänen wird eine Förderung der Erstsprache angestrebt.

# Zusammenfassung

- ➔ In keinem Bildungsplan wird explizit auf die Förderung von Minoritätensprachen (Dänisch, Sorbisch, Friesisch) eingegangen.
- ➔ In 3 Bildungsplänen wird das Thema Dialekt explizit angesprochen.
- ➔ In 2 Bildungsplänen wird "Englisch" bzw. "Französisch" thematisiert.

# Zusammenfassung



Insgesamt scheint **Mehrsprachigkeit** und **Interkulturalität** häufig im Zusammenhang mit Kindern mit Migrationshintergrund wahrgenommen zu werden und weniger als wichtiges Bildungsziel für alle Kinder im Sinne der EU-Forderungen.



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**